

Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803)

## Fürstenlob

(1775)

Dank dir, mein Geist, daß du seit deiner Reife Beginn,  
Beschlossest, bey dem Beschluß verhartest:  
Nie durch höfisches Lob zu entweihn  
Die heilige Dichtkunst,

5

Durch das Lob lüstender Schwelger, oder eingewebter  
Fliegen, Eroberer, Tyrannen ohne Schwert,  
Nicht grübelnder, handelnder Gottesleugner,  
Halbmenschen, die sich, in vollem dummen Ernst, für höhere

10

Wesen halten als uns. Nicht alte Dichtersitte,  
Nicht Schimmer, der Licht log,  
Freunde nicht, die geblendet bewunderten,  
Vermochten deinen Entschluß zu erschüttern.

15

Denn du, ein biegsamer Frühlingssproß  
Bey kleineren Dingen,  
Bist, wenn es größere gilt,  
Eiche, die dem Orkane steht.

20

Und deckte gebildeter Marmor euch das Grab;  
Schandsäul' ist der Marmor: wenn euer Gesang  
Kakerlakken, oder Oranutane  
Zu Göttern verschuf.

25

Ruhe nicht sanft, Gebein der Vergötterer! Sie sinds,  
Sie habens gemacht, daß nun die Geschichte nur  
Denkmaal ist; die Dichtkunst  
Nicht Denkmaal ist!

30

Gemacht, daß ich mit zitternder Hand  
Die Saite von Daniens Friederich rührte;  
Sie werde von Badens Friederich rühren,  
Mit zitternder Hand.

35

Denn o wo ist der sorgsame Wahrheitsforscher,  
Der geht, und die Zeugen verhört? Geh hin, noch leben die Zeugen,  
Und halte Verhör, und zeih, wenn du kanst,  
Auch mich der Entweihung!  
(185 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/klopstoc/gedichte/chap029.html>